

Zeitschrift: Der Gotthard-Basistunnel. Uri
Herausgeber: AlpTransit Gotthard AG
Band: - (2005)
Heft: 1

Artikel: Wasser aus dem Tunnel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-419246>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wasser aus dem Tunnel

Beim Bau des Gotthard-Basistunnels fallen riesige Wassermengen an. Auch im Teilabschnitt Amsteg. Bevor dieses Wasser in die Reuss eingeleitet werden kann, muss es gründlich gereinigt werden: in der Wasseraufbereitungsanlage neben dem Eingang des Zugangsstollens.

10

Aufbereitung des Wassers

Das während der Bauphase aus dem Tunnel Amsteg anfallende Tunnelwasser (Bergwasser und Wasser für die Bauarbeiten) erfüllt die Bedingungen für die direkte Einleitung in ein Gewässer nicht. Es muss vor der Einleitung behandelt werden. Dazu wurde in Amsteg für mehrere Millionen Franken eine hochmoderne Wasserbehandlungsanlage gebaut.

Innovative Anlage

Aufgabe dieser Anlage ist es, die aus den unterirdischen Baustellen anfallenden Abwässer aufzunehmen und anschließend so weit aufzubereiten, dass die Bedingungen für die Einleitung in die Reuss eingehalten werden können. Die Anlage besteht aus Verteilbauwerk, Rückhaltebecken, Behandlungsstrassen, Kühlung und Schlammmentwässerung. Jede Behandlungsstrasse besteht wiederum aus Ölabscheider, Flockung, Absetzbecken, Neutralisation und Nitritbehandlung.

Die Anlage bleibt so lange in Betrieb, bis die getrennte Ableitung von Berg- und Tunnelwasser (Trennsystem) im Gotthard-Basistunnel funktioniert. Anschließend wird die gesamte Anlage vollständig rückgebaut.

Beim Bau des Gotthard-Basistunnels steigen die Wassermengen mit dem fortschreitenden Tunnelvortrieb an. Durchschnittlich fallen zurzeit im Teilabschnitt Amsteg rund 50 Liter pro Sekunde an. Gegen Ende des Vortriebs werden bis zu 400 Liter erwartet. Die Amsteger Wasseraufbereitungsanlage ist modular aufgebaut und kann bei steigendem Wasseranfall ausgebaut werden. Aus Sicherheitsgründen und um auch im Fall von Revisionsarbeiten eine einwandfreie Reinigung zu gewährleisten, wurde die Amsteger Anlage für eine maximale Ausbauwassermenge von 600 Liter pro Sekunde konzipiert.



Beat Schuler ist dafür verantwortlich, dass in der Wasseraufbereitungsanlage Amsteg alles rund läuft.

